
Herbst 2011



HOL ÖWER

Nachrichten der Kirchengemeinde Kröslin

was sind wir
was haben
wir

gemeinschaft
im stürmischen
meer

in raum und zeit
unter wolken
auf grund

unterwegs
mit DIR
danke





Liebe Gemeinde!

Haben Sie es bemerkt? Es gab in diesem Sommer gar keinen »hol öwer«!

Pfingsten war noch gar nicht ganz vorbei, da begannen schon fast die Ferien. Die Konfirmanden waren knapp eingesegnet, da luden wir schon zum Gemeindefest ein. Davor gab es Konzerte, etliche besondere Gottesdienste, goldene und grüne

Hochzeiten, die Übergabe des Zeesbootes von Pfarrer Dallmann an unsere Kirche - ich sage es ganz schlicht: Es war keine Zeit, keine Kraft mehr übrig, um Ihnen einen »hol öwer« für den Sommer zu schreiben.

Und außerdem: Der Sommer steht doch nur im Kalender! Draußen war er kaum zu merken. Obwohl - es gab auch Sonnentage. Manchmal sogar vier am Stück. Es könnten ruhig mehr sein.

Aber vielleicht ist es Ihnen gegangen wie mir. Ich habe die schönen Seiten des Regens zu sehen gelernt.

Vor meiner Küchentür steht Kapuzinerkresse. Und auf ihren Blättern sammeln sich kleinste Tropfen zu riesigen Perlen. Im Pfarrgarten hatten wir hin und wieder einen richtigen Teich, auf dem wir Boote fahren lassen konnten. Mein Auto bekam bei einer Fahrt durch die Bahnhofstraße eine Unterbodenwäsche gratis. Der Rasen ist so grün wie noch nie und die Maulwürfe... Nun, die sind wohl ertrunken.

Das Regenwetter hat mir Zeit gegeben zu lesen, still nachzudenken und mit anderen „Eingespernten“ Gedachtes auszutauschen.

Der Monatsspruch für den August hat mich dabei geleitet:

Bittet so wird euch gegeben. Suchet so werdet ihr finden. Klopft an, so wird euch aufgetan. Mt 7,7

Bitten, suchen, anklopfen. Immer wieder. Auch wenn ich davon die Nase manchmal voll habe. Vielleicht gerade, wenn ich denke, alle Anstrengungen sind umsonst.

Zu bitten, zu suchen, anzuklopfen. Dazu ermutigt mich Jesus und verheißt mir: Gott wird geben, sich zeigen, Türen aufmachen. Vielleicht gibt er nicht das, was ich will. Oder ich finde nicht das, was ich mir vorgestellt habe. Hinter der Tür kann es anders aussehen, als ich es erwartet habe. Aber ich bin mir sicher, genau auf diese Weise führt mich Gott - immer wieder auch zu Ihnen. Dafür danke ich IHM und grüße Sie alle herzlich

Ihre Pastorin Sandra Hille

Natürlich lade ich Sie auch ein, selbst in den Blick zu nehmen, was Sie in Gottes wunderbarer Welt entdeckt haben, für welche ganz persönlichen Geschenke Gottes Sie trotz allem Danke sagen können. Im:

Erntedankgottesdienst

für groß & KLEIN

am 2. Oktober

um 9.30 Uhr

Am 1. Oktober öffnen wir die Kirche um 10 Uhr für alle, die Erntegaben an unseren Altar bringen wollen.



RÜCKBLICKE



Konfirmation 2011

vorn: Erik Meier, Pauline Abel, Julien Joseph

hinten: Ole Kutzer, Christian Hubertus Peters mit Pastorin S. Hille

Gemeindefest

Wieder waren viele große und kleine, alte und junge Menschen am 26. Juni der Einladung zum alljährlichen Gemeindefest im Pfarrgarten gefolgt. Bei optimalen Wetterbedingungen - es war trocken, windstill und nicht so heiß wie im vergangenen Jahr - feierten alle gemeinsam zur Eröffnung einen Gottesdienst zum Thema „Dreifaltigkeit“, in welchem auch Gabi Morgenstern getauft wurde. Gestärkt mit leckerem Gulasch, der dieses Mal direkt aus dem

„Himmel“ kam, bereiteten mehrere Gruppen ein buntes Nachmittagsprogramm vor. Die biblische Geschichten vom barmherzigen Samariter und von Moses' Auszug aus Ägypten wurden herzerfrischend kreativ und mit viel schauspielerischem Talent aufgeführt und beim Stationenlauf stellten die Teilnehmer ihr Geschick und Wissen unter Beweis. Das üppig gefüllte Kuchenbuffett und ein anregender Kaffeeklatsch sorgten schließlich für einen fröhlichen und entspannten Ausklang des Festes. A.K.



Impressionen vom Gemeindefest 2011

„Durch dick und dünn gehen wir zusammen...“ - zu Gast in Waren beim LandesKinderCamp

Unter dem Motto „3..2..1.. gemeinsam“ hatten sich vom 17. bis zum 19. Juni jede Menge Kinder und Jugendliche zum LandesKinderCamp in Waren an der Müritz versammelt. Und auch einige Kinder aus der Krösliner Kirchengemeinde waren in diesem Jahr dabei und verbrachten dort drei wirklich tolle Tage.



Bei zum Glück meistens gutem Wetter campierten alle auf dem wunderbaren Zeltplatz „Ecktanen“ und erlebten in den großen bunten Gemeinschaftszelten jede Menge Aktionen und Attraktionen rund um das Thema „Gemeinschaft“. Es wurde viel gesungen, gelacht, gespielt und getobt und alle fühlten sich trotz mancher Heimwehattacke sehr wohl und gut umsorgt. Einen echten Höhepunkt gab es dann noch zum Abschluss: Schauspieler des Parchimer Theaters führten für die Gäste des Camps eine bezaubernde Inszenierung der Komödie „Till Eulenspiegel“ auf. A.K.



Übergabe und Taufe unseres Zeesbootes

„Hol öwer“,
„Dwarslöper“ oder
„Hoffnung“ hätte es
heißen können.
„Christ Kyrie“ oder
„Kier wedder“. Und
genau dafür haben
dann bei der
Schiffsübergabe mit
Pastor Gerhard

Dallmann auch die meisten mit ihren drei möglichen Punkten gestimmt. „Kier wedder“ heißt also das Zeesboot fortan, das am 15. Mai rechts neben dem Altar sozusagen vor Anker ging. Vielen Dank noch einmal an Pastor Dallmann für dieses wunderschöne Geschenk! C.S.

Gottesdienst für die Schulanfänger

Direkt von ihrer Einschulungsfeier kamen sie am 13. August in die Kirche, die ABC-Schützen mit ihren großen Zuckertüten und ihren noch größeren Familien. Hier wurden sie herzlich von Pastorin Hille in Empfang genommen und alle gemeinsam feierten einen



fröhlichen Gottesdienst zum Schulbeginn. Möge Gottes Segen und seine Engel die Schulkinder auf all ihren neuen Wegen begleiten! A.K.

DIE KRIEGERDENKMALE IN UNSERER GEMEINDE - TEIL I: FREEST

Ernst Thurow. Gefallen 1914. Nicht an ihn, aber an seinen Sohn gleichen Namens erinnert man sich hier noch sehr lebendig. Er war nach 1945 jahrzehntelang Lehrer in Freest und Kröslin.

Richard Rieck. Gefallen 1914. „Er war der Bruder meines Vaters Fritz“, erzählt

Heinz Rieck. In Frankreich muss er gekämpft haben. Wodurch er fiel, ja, was für ein Mensch er gewesen ist – das alles liegt längst im Dunkel. Als Heinz Rieck, geboren wurde, war sein Onkel schon acht Jahre tot.

Es folgen noch 17 weitere Namen auf dem Gedenkstein auf dem Freester Friedhof. Lüder, Dinse, Beuge, Witt, Freester Namen, an die sich noch viele verwandtschaftliche Bindungen knüpfen, die ihre Fäden bis ins Heute ziehen.

Doch die Erinnerungen werden blasser, so wie der Stein langsam verwittert und die Buchstaben verbleichen. Andreas Holz aus Freest hatte sie eines Tages schon einmal schwarz nachgestrichen, einfach, damit man sie wieder lesen kann. Die Namen all derer, die nach dem 1. Weltkrieg nicht wieder nach

Freest zurückkehrten. Dass der Gedenkstein mit ihren Namen nicht schon in Anfang der 1950er zu Asphalt geschreddert wurde, wie so viele seiner Art, das ist auch der Initiative einiger Freester zu danken, die sich für dieses Ehrenmal sogar in Gefahr begaben.

„Der Stein stand ursprünglich oben bei den Bartelschen Tannen“, erinnert sich Heinz Rieck. Auf dem Festplatz gegenüber des heutigen Heimatmuseums. Die alte Postkarte unten rechts (Andreas Holz hat sie aufbewahrt) zeigt die großzügige Anlage. „Als bei Kriegsende die Russen kamen, hat Schuster Albert Richert den Adler abgebaut“, erinnert sich Jürgen Thurow. Auf dem Dachboden lagerte

das Tier viele Jahre. „Dann sollte das Denkmal weg“, erzählt er weiter. Solche Art „Kriegsverehrung“ passte wohl nicht in den sozialistischen Staat. Heute glaubt er, dass es vermutlich Willi Rabes Idee war, den Stein aus der Schusslinie der Staatsgewalt zu nehmen und auf dem neu entstehenden Freester Friedhof wieder aufzubauen. Jedenfalls bauten er und noch andere Männer dort



ein Fundament, bekamen aus der Fischgenossenschaft einen Laster mit Dreibock und luden das Ehrenmal auf. „Den Sockel mussten wir abnehmen und extra fahren, es war zu schwer“, erinnert sich Jürgen Thurow. Auch, dass sie das Tor zum Friedhof ausgraben mussten, weil der Laster nicht hindurch kam.

Die Krönung schließlich hatte Schuster Richert parat: nach mehr als 15 Jahren kam wieder der Adler zum Vorschein und bezog seinen „Horst“ auf der Spitze des Steins.

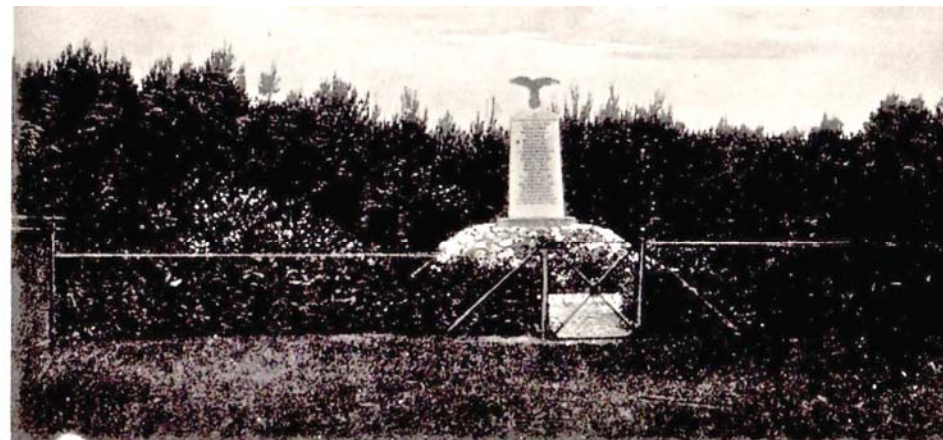
Keiner der Befragten erinnert sich noch so genau, wann dieser Umzug von staten ging; ob es schon Gräber und Kapelle gab, muss erst einmal offen bleiben.

Der Friedhof entstand in den 1950er Jahren, Grundsteinlegung der Kapelle war 1953, wie Wilhelm Rabe (der heutige) von seinem Vater, ebenfalls Wilhelm, noch weiß. Ein Blick ins Beerdigungsregister zeigt, dass bis 1948 alle

Bürger noch in Kröslin begraben wurden. Ab 1949 beerdigte man auch in Groß Ersthof, ab 1950 in Voddow, Rubeno und Freest. Die ersten Gräber hier stammen von Bertha Biermann und Alfred Witt, der damals mit kaum einem Jahr starb. 1951 kam der Friedhof in Hollendorf hinzu.

Die 19 Namen der Gefallenen des ersten Weltkrieges zählten aber wohl zu den ersten, die auf dem Freester Friedhof ihre letzte Ruhe fanden.

Auch in Kröslin, Hollendorf und Rubenow können Steine solcher Art Geschichte(n) erzählen. Das Krösliner Ehrenmal musste ebenfalls seinen ersten Standort auf dem Platz gegenüber der Gaststätte „Eiche“ aufgeben. Vielleicht weiß ja jemand von Ihnen noch weitere Details zu den Gedenksteinen, von denen wir dann in den nächsten Gemeindebriefen erzählen. C.S.



(Ostseebad Freest i. Pomm.

Heldendenkmal

AUSBLICKE

Krösliner Mosttag am 15. Oktober ab 9.30 Uhr

Am Samstag, den 15. Oktober haben Sie **auf dem Pfarrhof in Kröslin** wieder ab 9.30 Uhr die Möglichkeit, Ihr Obst von der mobilen Mosterei Remy zu köstlichem Saft verarbeiten zu lassen. Der Saft wird direkt vor Ihren Augen **aus Ihren eigenen Äpfeln und Birnen** gepresst, pasteurisiert und abgefüllt - entweder in 1-Liter-Pfandflaschen oder in die bewährten 5-Liter-Pfandkartons; wir selbst machen mit diesen Kartons seit nunmehr drei Jahren sehr gute Erfahrungen!

Zu den Preisen: das Entsaften selbst

kostet 60 Cent/Liter, dazu kommen geringe Pfandkosten. **Fünf Liter eigener Direktsaft kosten effektiv 3,60 Euro, das sind umgerechnet 72 Cent/Liter besten eigenen Saftes. Vergleichen Sie selbst.**

Wer eine termingenaue Verarbeitung wünscht, muss dies bitte vorher telefonisch im Pfarramt anmelden, ansonsten können Sie einfach ab 9.30 Uhr vorbeikommen und gern auch Ihr Obst schon mitbringen.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie weitere Fragen haben zu diesem Tag oder auch zu den Möglichkeiten Saft zu verkaufen bzw. zu erwerben. *A.K.*

Lebendiger Adventskalender

Erinnern Sie sich noch an den Advent des letzten Jahres? Jeden Tag zur gleichen Zeit machten wir uns zueinander auf, um gemeinsam das Besondere der Wochen vor Weihnachten zu entdecken und zu spüren. Viele waren begeistert vom „Lebendigen Adventskalender“! Die Gastfreundschaft vieler Menschen, die je ein Fenster ihres Hauses als Adventsfenster gestaltet und uns eingeladen haben, es zu bestaunen, hat das möglich gemacht! Vor ihren Fenstern wurde gesungen, eine Geschichte gelesen, oder ein Rätsel gelöst und gebetet. Oft haben wir noch lange mit Köstlichkeiten am

Feuer gestanden und erzählt - jeden Tag woanders.

Wollen wir das wieder machen? Und wer hat Lust, einer von 20 Gastgebern zu sein?

Melden Sie sich im Pfarramt, damit ich Sie im November zu einem Vorbereitungstreffen einladen kann. *S.H.*



Durchs Kirchenjahr: Reformationstag

Am 31. Oktober begehen die evangelischen Christen den Reformationstag. Damit erinnern sie an den Reformator Martin Luther. Er war Mönch und Theologieprofessor. Die Überlieferung erzählt: Martin Luther befestigt am 31. Oktober 1517 an der Schlosskirche in Wittenberg 95 Thesen. Seine kritischen Gedanken sollen die Grundlage für eine Diskussion mit anderen Kirchengelehrten bilden. In seiner Zeit ist das Anschlagen von Lehrsätzen als Bekanntgabe besonderer Gedanken in den gebildeten Kreisen üblich. So wird zu einer öffentlichen Diskussion aufgefordert.

Martin Luther kritisiert in seinen Thesen die Lehre der Kirche. Damit gibt er den Anstoß zu einer Erneuerung der damaligen Kirche. Die Zeit der Veränderung der Kirche nennt man Reformationszeit. Am Ende des Wandels entsteht die evangelische Kirche.

Früh feiert man in der evangelischen Christenheit den Reformationstag. In Gottesdiensten denkt man an Martin Luther und seine besondere Lehre. In einigen Teilen Deutschlands ist der Reformationstag Feiertag. Am 31. Oktober feiern viele Menschen bei uns auch Halloween. Dieser Brauch hat nichts mit dem Reformationstag zu tun.



» Aus kritischen Gedanken Martin Luthers entsteht die evangelische Kirche.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

GESICHTER RUND UMS PFARRHAUS

Wilhelm Rabe aus Freest

„Naja, dor kümmer ick mi so bedden üm“, gibt Wilhelm Rabe (64 Jahre), der am allerliebsten Platt spricht, zu.

Das "bisschen" sind die Buchsbaumhecken, die alle zwei Jahre geschnitten werden müssen, die Buchenhecke auf dem Pfarrhof. Er fährt den Rasenschnitt ab, hat immer das richtige Teil, wenn der Mäher oder die Scheren streiken, kurz: er kümmert sich ums Grüne und ums Technische. Aus jedem Bereich hat er ja auch einiges gelernt. Garten und Karnickel gehören sowieso dazu.



In Wismar studierte Wilhelm Rabe Maschinenbau, wurde Ingenieur und arbeitete bis zur Abteilungsauflösung 1991 in der Peenewerft. Danach qualifizierte er sich im Baubereich und machte sich 2004 schließlich mit seinem

Garten- und Gebäudeservice selbstständig. „Im nächsten Jahr werde ich Rentner“, behauptet er. Aber sicher wird er auch dann noch „so ein bisschen“ weitermachen mit dem, was er als Kirchenratsmitglied seit 1983 so alles für Pfarrhof und –haus, Friedhof, Kirche und natürlich die Gemeinde tut.

C.S.

Wolfgang Schade aus Kröslin

verbringt sehr viel mehr Zeit auf dem Friedhof, als überhaupt honoriert werden kann. Der ungehemmt sprießende Rasen hält ihn in Schach auf seinem Mähtraktor: „wenn ich oben beim neuen Friedhof fertig bin, kann ich praktisch unten beim alten wieder anfangen“. Zwischendurch ergeben sich aber nette Gespräche. „Mir bringt die Arbeit da auch ein bisschen Abwechslung“, sagt er. Bis zur Wende saß der gelernte Agro-



Techniker praktisch auf dem Gabelstapler in der Krösliner PGH MGI. Einige ABM-Stellen folgten, bei denen er unter anderem auch ein Landschaftsgärtner-Zertifikat erwarb. Viele Jahre arbeitete er dann im MMZ

Wolgast. Doch nach drei Schlaganfällen ist nun er nun berufsunfähig und ist froh, nicht „traurig“ zu Hause sitzen zu müssen. „Schön, dass ich mich noch so bewegen kann“, schätzt er dankbar ein. Froh sind darüber auch seine drei Enkel von den Söhnen Ronny und René.

C.S.

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IN DER CHRISTOPHORUS KIRCHE

11. September	12. So nach Trinitatis	14:00 Uhr	Plattdütsch Kerk mit Kaffeetafel
18. September	Jubelkonfirmation	14:00 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl
25. September	14. So nach Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst
01. Oktober	Alle dürfen ihre Erntegaben bringen und die Kirche schmücken.	10:00 Uhr	Kirche offen
02. Oktober	ERNTEDANK für groß & KLEIN	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
09. Oktober	16. So nach Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst
16. Oktober	17. So nach Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst
23. Oktober	18. So nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst
30. Oktober	Zum Reformationstag	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
06. November	Drittletzter Sonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst
11. November	Martinstag feiern wir wie immer	17:00 Uhr	Andacht in der Kirche, Umzug zum Fest /Pfarrhof
13. November	Volkstrauertag	9:30 Uhr	Gottesdienst
16. November	Buß- und Betttag	17:00 Uhr	Andacht mit Abendmahl
20. November	Ewigkeitssonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

KIRCHLICHE HANDLUNGEN



GETAUFT

Niclas Radke	24. April	2011
Karl Louis Ganzow	02. Juni	2011
Gabriela Morgenstern	26. Juni	2011

*Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten
auf all deinen Wegen.*

BETRAUERT

Fritz Wallschläger (*12.12.1920)	04. April	2011
Gerhardt Köster (*13.09.1923)	24. April	2011
Hans Holtz (*26.03.1929)	11. Juli	2011
Hans Lüder (*29.08.1930)	12. Juli	2011
Dora Lübcke geb. Schmidt (*11.07.1928)	22. Juli	2011

GETRAUT

Sven & Ricarda Hütten, geb. Dinse	27. Mai	2011
Dietmar & Antje Ladewig, geb. Burow	24. Juni	2011
Thomas & Bettina Wiese, geb. Eske	16. Juli	2011

BEJUBELT - GOLDENE HOCHZEIT

Willy & Vera Dinse, geb. Grabow	14. April/29. Mai	2011
Horst & Hannelore Krüger, geb. Dinse	16. August	2011
Horst & Renate Mahlke aus Wolgast	02. September	2011

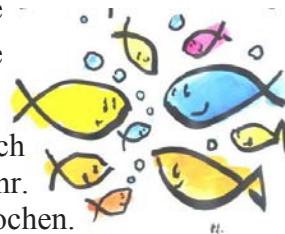
MINA & Freunde



FESTE KREISE UND OFFENE GRUPPEN

Alle, auch ungetaufte Schulkinder, sind ab dem 07. September zur **Christenlehre** in den Gemeinderaum/Pfarrhaus Kröslin eingeladen:

mittwochs um 15 Uhr die 3. und 4. Klasse
um 16 Uhr die 1. und 2. Klasse
freitags um 16 Uhr die 5. und 6. Klasse



Die **KonfirmandInnen** der 8. Klassen treffen sich ab dem 12. September wieder montags um 17 Uhr. Mit der 7. Klasse wird noch ein Termin abgesprochen.

Der **Posaunenchor** übt in der Regel montags um 18 Uhr. Mit Fragen wenden Sie sich bitte an Herbert Stenzel.

Der **Seniorenkreis** trifft sich jeden letzten Dienstag im Monat, also das nächste mal am 27. September.

KONTAKT UND IMPRESSUM

Herausgegeben vom Gemeindegkirchenrat der Kirchengemeinde Kröslin.

Post: Ev. Pfarramt, Platz der Einheit 6, 17440 Kröslin

Telefon: (038370) 20259

Telefax: (038370) 20807

E-Mail: kroeslin@kirchenkreis-greifswald.de

Bankverbindung:
Kirchengemeinde Kröslin
Kto-Nr. 381000150
BLZ 15050500 (Sparkasse Vorpommern)

REDAKTION:

S.H. Sandra Hille

C.S. Christine Senkbeil

A.K. Alexander Kühn





Ewigkeitssonntag am
20. November 2011

Leben

Dem Klang des Lebens
lauschen
aus einer anderen Welt,
die ich nicht sehe
und nicht verstehe.

Deren leisen Ton ich
manchmal schon höre,
weil Gott sie mir
immer neu verspricht.

Tina Willms